

Newsletter GEW Bergstraße 11-2016

- 1.) **Veranstaltungen und Angebot bis zum Jahresende**
- 2.) **Anträge auf amtsangemessene Besoldung stellen**
- 3.) **Was keiner geahnt hätte: LehrerInnen arbeiten zu viel**
- 4.) **Was schief läuft und warum: Eine Analyse**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem wir vergangenen Freitag alle die Gelegenheit hatten, mit „Lazy Kat“ und „Stir it up“ einfach mal zusammen zu feiern und zu tanzen, geht es munter weiter mit vielfältigen Aktionen, Informationen und Angeboten der GEW. Da ist für jede/n was dabei – nehmt die Gelegenheiten wahr und nehmt teil, um unsere gemeinsamen Anliegen voranzubringen.

08.11. Lesung/Diskussion in Bensheim mit Prof.Dr. Christoph Türcke zum Thema „Lehrerdämmerung“

LernbegleiterIn oder LehrerIn? Kompetenzen oder Bildung? Neoliberalismus oder Humanismus? In seinem vielbeachteten Buch „Lehrerdämmerung“ analysiert der Philosoph Türcke, auf welchen Irrwegen die „neue Lernkultur“ wandelt. Gemeinsam mit dem *Förderkreis Kunst und Kultur Bensheim* hat die *GEW Bergstraße* Prof. Türcke eingeladen, uns seine Erkenntnisse vorzustellen und zu diskutieren.

Am 08.11., 20.00 Uhr, im PiPaPo-Kellertheater in Bensheim; Eintritt: 8,- Euro

12.11.: 21. Bildungstag der GEW Kreisverbände Groß-Gerau und Main-Taunus

Unter dem Motto *„Interkulturelle Bildung gegen Rassismus und Ausgrenzung“* findet am Samstag, den 12.11. ab 9.00 Uhr in der Konrad-Adenauer-Schule Kriftel der 21. Bildungstag statt. Wie in den vergangenen Jahren sollen mit dem Bildungstag ErzieherInnen, LehrerInnen, Eltern, Schülerinnen und die bildungspolitisch interessierte Öffentlichkeit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zusammengebracht werden. *Hauptreferent ist Prof. Dr. Benno Hafener.*

Die Teilnahmegebühr beträgt für Nichtmitglieder der GEW 10 Euro (inklusive Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen) - für GEW-Mitglieder, SchülerInnen und StudentInnen und Arbeitslose 5 Euro. Der Bildungstag wurde durch die Hessische Lehrkräfteakademie als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert.

Weitere Informationen auf der Homepage:

<http://gew-mailer.de:8080/r.html?uid=1.49.1h9u.5u.37bh2hcx33>

14.11: Aktionstag vor dem Schulamt in Heppenheim: Grundschullehramt aufwerten – A13 für alle!

Die GEW Hessen erklärt den 14. November 2016 zum 2. Aktionstag des „1. Tages der unbezahlten Arbeit“ von Grundschullehrkräften. Dieser Tag ist derjenige Tag, an dem, gemessen an der Besoldung aller anderen Lehrkräfte in Hessen, die Bezahlung der Grundschullehrkräfte endet.

Die Besoldung der Lehrkräfte an Grundschulen nach A12 stellt eine mittelbare Diskriminierung von überwiegend weiblichen Beschäftigten dar. Obwohl ihr Studium die gleiche Ausbildungsdauer und Qualifikation wie bei den Lehrkräften mit Lehramt an Haupt- und Realschulen in Hessen umfasst, werden sie bei der Besoldung schlechter gestellt. Die GEW Hessen fordert deshalb gemeinsam mit betroffenen KollegInnen die Gleichbehandlung sowohl hinsichtlich der Pflichtstundenzahl als auch hinsichtlich der Vergütung nach A13

Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, bitten **wir alle KollegInnen**, welche diese Forderungen unterstützen möchten, **am Montag, den 14.11. um 14.00 Uhr vor das Schulamt in Heppenheim** (Weiherhausstraße 8c) zu kommen, um in einer kurzen (!) Aktion gemeinsam ein

entsprechendes Schreiben zu überreichen und unser Anliegen auch über die eingeladene Presse der Öffentlichkeit nahe zu bringen.

21.11.: Hessenweite Vertrauensleuteversammlung in Frankfurt:

GEW Hessen fordert die vollständige Übertragung der Tarifergebnisse und der tariflichen Arbeitszeit auf die BeamtInnen

Im Frühjahr 2017 finden erneut Tarifverhandlungen im Rahmen des Tarifvertrages Hessen (TV-H) statt. Es wird auch wieder darum gehen, dass das Tarifergebnis 2017 und die tarifliche Arbeitszeit auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden. Im Zentrum der Aktivitäten der GEW steht weiterhin der aktive öffentliche Protest gegen die Politik der Landesregierung. Zur Beratung über einen auch die Landtagswahl 2018 in den Blick nehmenden Aktionsplan für das Jahr 2017 führt die GEW Hessen am 21. November 2016 in Frankfurt eine landesweite Vertrauensleutekonferenz durch. Mehr hierzu:

<http://www.gew-hessen.de/mitmachen/kampagne-wir-bleiben-dran/aktuelles/>

23.11.: Treffen der Örtlichen Personalräte in Fürth

Erstmals ganztägig findet das Treffen der Personalräte des Schulamtsbezirkes BOW am 23.11. ab 9.30 Uhr an der Heinrich-Böll-Schule in Fürth statt. Für nähere Infos mail an:

tony.schwarz@kultus.hessen.de

08.12.: Treffen der GEW-Vertrauensleute des GEW-KV Bergstraße

GEW-Vertrauensleute sind GEW-Mitglieder in den Bildungseinrichtungen vor Ort, praktisch also an der Basis. Sie verteilen Infomaterialien, organisieren, wo möglich, Treffen der GEW-Gruppen und dienen als wichtige Gelenkstelle, um Stimmungen, Anregungen und Kritik der Mitglieder an die GEW weiterzuleiten. Alle Vertrauenspersonen der GEW im Kreis Bergstraße, aber auch die, die es vielleicht werden wollen, sind herzlich eingeladen, **am 08.12. ab 17.00 Uhr in das Restaurant „Stadtgraben“ in Heppenheim** zu kommen, um in geselliger Runde Gelegenheit zu haben, sich auszutauschen, sich zu informieren oder auch Fragen oder Ideen an die VertreterInnen des Kreisvorstandes heranzutragen.

13.12.: Jahresabschluss der Jungen GEW Bergstraße in Bensheim

Gemeinsamer Bummel über den Weihnachtsmarkt. Treffpunkt um 19.00 Uhr am Eingang des „Bierkellers“.

.....

Anträge auf amtsangemessene Besoldung stellen!

Wir fordern Euch weiter auf, **Anträge auf amtsangemessene Besoldung bei der Bezügestelle zu stellen**. Diese sollen deutlich machen, dass die KollegInnen sich mit der 1%-Besoldungserhöhung und der darin enthaltenen Abwertung ihres Berufes nicht abfinden werden und weiterhin aktiv für eine Veränderung eintreten. Die GEW stellt ihren Mitgliedern hierfür Antragsformulare zur Verfügung, um gegenüber der Bezügestelle fristwährend den begründeten Anspruch auf eine Besoldungserhöhung nach den "Grundsätzen auf amtsangemessene Besoldung" zu erheben. Download auf der Homepage der GEW Hessen (www.gew-hessen.de > Recht > Mitgliederbereich). Diese Anträge sind Voraussetzung, um für das Jahr 2016 mögliche Ansprüche zu wahren. Ob und mit welcher Begründung eine Klage erfolgsversprechend sein kann, kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschließend beantwortet werden, weil entscheidende Parameter wie etwa die Nominallohnentwicklung im laufenden Jahr noch nicht vorliegen.

Kopie der Anträge bis Anfang Dezember bitte direkt an die GEW Hessen senden (Fax: 069-971293-93). Die GEW Hessen plant am "Nikolaustag", Dienstag, den 6. Dezember 2016, eine Aktion in

Wiesbaden, um die gesammelten Kopien der individuellen Anträge öffentlichkeitswirksam zu übergeben. Am 6. Dezember 2016 jährt sich zum 22. Mal die Ankündigung einer Erhöhung der Pflichtstundenzahl im "Nikolauspapier" durch den damaligen Kultusminister Holzapfel (SPD).

Weitere Informationen zu den geplanten Aktionen findet Ihr auf der Homepage der GEW Hessen:
<http://gew-mailer.de:8080/r.html?uid=1.48.1ei1.5s.agahby78e3>

.....

„Wer von seinem Tag nicht zwei Drittel für sich selbst hat, ist ein Sklave.“ (F. Nietzsche)

OECD: Deutsche Lehrer arbeiten zu viel

Man hätte auch einfach uns fragen können, aber jetzt kommt sogar die OECD von alleine drauf:

„Viele der im PISA-Vergleich erfolgreichsten Bildungssysteme räumen der Unterrichtsqualität und den Arbeitsbedingungen höhere Priorität ein“, sagte Andreas Schleicher bei der Vorstellung des jährlichen OECD-Berichtes „Bildung auf einen Blick 2016“. Im Sekundarbereich II beispielsweise leistet ein deutscher Pädagoge durchschnittlich 774 Stunden pro Jahr, ein japanischer hingegen weniger als 500. In Deutschland hätten Lehrer weniger Zeit für Fortbildungen und professionellen Austausch mit den Kollegen. „Singapur investiert in jeden Lehrer etwa 100 Stunden im Jahr für die berufliche Weiterbildung“, sagt Schleicher. Dort und in anderen erfolgreichen Ländern bereiten Lehrer ihren Unterricht gemeinsam vor und nach. Zählt man öffentliche und Private Ausgaben zusammen, investiert Deutschland 4,2 Prozent seines Bruttoinlandsproduktes in Bildung - weniger als der OECD-Durchschnitt von 4,8 Prozent. Anders als in vielen anderen Ländern orientierten sich die staatlichen Ausgaben hierzulande an einer umgekehrten Pyramide: Das heißt, der Staat gibt vergleichsweise wenig für frühkindliche Bildung aus. OECD-Experte Schleicher wies darauf hin, dass es entscheidend auf die frühe Förderung ankomme. Mehr dazu unter <https://www.oecd.org/berlin/publikationen/bildung-auf-einen-blick.htm>

Es darf allerdings bezweifelt werden, ob die OECD in Ihrer Analyse, warum das so ist und wie Abhilfe zu schaffen sei, auch auf unserer Linie liegt...

.....

Was schief läuft und warum: Eine Analyse

Hierzulande geht es den öffentlichen Schulen in vielerlei Hinsicht ähnlich wie den alleinerziehenden Müttern, die von Hartz IV leben müssen: Sie werden finanziell äußerst knappgehalten, stark kontrolliert, mit Erwartungen überhäuft und zur Einhaltung vieler neuer Vorschriften verpflichtet. Mit anderen Worten haben wir es in beiden Fällen mit einem „Vater Staat“ zu tun, der in einer sehr bevormundenden Weise deutlich mehr fordert als fördert. Warum das so ist und was es mit uns macht, das analysiert auf eindrucksvolle Weise Magda von Garrell hier:

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=35027>

...

You walk into the room
With your pencil in your hand
You see somebody naked
And you say, "Who is that man ?"
You try so hard
But you don't understand

Just what you'll say
When you get home.

Because something is happening here
But you don't know what it is
Do you, Mister Jones ?

(B. Dylan)



Mit freundlicher Genehmigung von T. Pflaßmann